

Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Erlangen, 28. März 1860

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 28

Erlangen, 28. März 1860

Lieber Gervin!

Ich darf diesen Monat nicht zu Ende gehen lassen, ohne Dir auf Deine bis zu diesem Termin sich erstreckende Aufforderung¹ zu antworten. Sie hat mich die ganze Zeit hier viel beschäftigt. Daß uns ein deutsches Organ wieder recht dringend Noth thut, um unseren völlig zerfahrenen Zuständen und Stimmungen Einheit, Haltung und Achtung zu geben, davon kann niemand mehr überzeugt sein, als ich. In meiner Nähe herrscht immer noch dieselbe Abneigung gegen Preußen, wie im vorigen Jahr, u[nd] ist maßgebend für die politische Ansicht der Ton, welchen fort u[nd] fort im einigen Einerlei die A[ugsburger] Allg[emeine] auffängt. Man sieht nicht ein und will nicht begreifen, wie sehr man selbst den Boden einer einheitlichen Deutschen Politik untergräbt, auf dem man doch stehen will u[nd] den man zu betreten meint. Die Kluft, die uns zerreißt, | wird immer weiter und größer. Bevor noch der äußere Krieg an uns herantritt, scheint der innere loszubrechen, und alles Selbstvertrauen ist uns dem äußeren Feinde gegenüber längst verloren gegangen. Die Deutsche Zeitung müßte sich über die Gegensätze der Parteien stellen, müßte sich selbst, was freilich unendlich schwer sein wird, den Glauben verschaffen, daß sie darüber steht, und wenn ihr dies gelänge, würde sie den Einigungspunkt abgeben, der aussteht, den wir gegenwärtig weder im Hinblick auf irgend eine unsrer deutschen Regierungen, noch viel weniger auf den Deutschen Bund finden können. Auch von Kleindeutsch und Großdeutsch dürfte nicht mehr die Rede sein, sondern die deutsche Nation soll zum Durchbruch kommen, gleichviel an welchem Punkt und unter welcher Führung, und Alles was sich ihr wirklich anschließt, soll auch zu ihr gehören. Die Form wird sich finden: daß nur ja nicht sie wieder wie im J[ahr] [18]48 vorangestellt werde! Wir streiten uns so lange darüber, bis die Gelegenheit vorüber ist, da die Hindernisse unsrer Einheit beseitigt scheinen. – Ich gestehe, daß ich Eure gedruckte Ankündigung hinsichtlich des Ziels und der nächsten Aufgabe | nicht treu und bestimmt genug gefunden habe, und daß nur Zweifel darüber entstanden sind, ob auch die Unterzeichneten sich vollkommen verständigt haben, weil ein positiver Ausdruck in Bezeichnung der Richtung wie absichtlich vermieden worden ist. Ich brauche nicht zu sagen, wie hoch ich W[ilhelm] Beseler schätze, aber er hat schon viel zu sehr in den gegenwärtigen Zeitfragen im norddeutschen Sinne Partei genommen, als daß ich es für gut halten kann, daß gerade sein Name bei der Redaction vorantreten soll. Der Deinige oder Häussers würde um des Zweckes der Vereinigung willen, die wir wünschen müssen, besser an der Stelle sein. Dies sind einige Bedenken, die vielleicht nur meinen Standpunkt bezeichnen.

Wegen der Actienzeichnung habe ich nun mit Stintzing gesprochen u[nd] ich hätte auch mit keinem Andern davon zu reden gewußt, wenn auch nicht Deine Mahnung, die Sache nicht ins Publicum zu bringen, mich davon abgehalten hätte. Stintzing war erfreut über die Ankündigung, versicherte aber für eine Actie jetzt kein Geld zu haben u[nd] er hat sich ein Haus hier erbaut. Warum sind auch die Actien so hoch gegriffen? ich dachte an eine Vereinigung mehrerer Theilnehmer, unter denen ich einer sein wollte u[nd] für mich allein | ist das Ganze weit mehr als ich verantworten könnte. Es ist mir peinlich Dir in solcher Weise zu erwiedern, um so mehr als ich jetzt eben wieder in dem Falle bin, Dir für Dein mir sehr willkommenes Geschenk mit dem neusten Bande Deiner Geschichte des 19. Jahrh[underts] meinen herzlichen Dank zu sagen, woraus ich mir reiche Belehrung verspreche. –

1 Konnte nicht gefunden werden.

Von Deiner lieben Victorie u[nd] den Heidelberger Freunden hätte ich gern noch etwas erfahren; ich nehme es für ein gutes Zeichen, daß Du ihrer nicht besonders gedenkst. Meiner Frau u[nd] unserer kleinen Familie geht es recht gut; wir werden zu Ostern² uns nach Nürnberg übersiedeln, dann will ich nach Leipzig u[nd] Berlin. Meine Frau Susanna grüßt Euch recht herzlich: sie schwärmt von Heidelberg.

Wir grüßen Webers u[nd] Beselers. Kußmauls scheinen nicht sonderlich erbaut von unserm Erlangen, am wenigsten die Frau, die so ganz Pfälzerin ist: übrigens gefällt er sehr gut u[nd] seine Tüchtigkeit wird allgemein anerkannt. Ich grüße meine gute alte u[nd] doch immer junge Freundin Victorie und verbleibe in unverbrüchlicher Treue

Dein
Hegel.

2 Ostern fiel im Jahr 1860 auf den 8. und 9. April. – Vgl. zum Hintergrund Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 181 f.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Deinige [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Frau [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna_2501](#)
Häussers [= Häusser, Ludwig] [haeusserludwig_6930](#)
Kußmauls [= Kußmaul, Adolf] [kussmauladolf_1682](#)
Stintzing [= Stintzing, Roderich] [stintzingroderich_4592](#)
Victorie [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver_52469](#)
Webers [= Weber, Georg] [webergeorg_6723](#)
Webers [= Becher, Ida, verh. Weber] [becherida_97370](#)
Wilhelm Beseler [= Beseler, Wilhelm Hartwig] [beselerwilhelm_2170](#)

Orte

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Heidelberg [= Heidelberg] [heidelberg_9005](#)
Leipzig [= Leipzig] [leipzig_1223](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Preußen [= Preußen, Prusse] [preussen_5494](#)

Sachen

1848 [= 1848] [1848_41420](#)
19. Jahrhunderts [= 19. Jahrhundert (Gervinus)] [jahrhundertge_99298](#)
Actie [=] [actien_8982](#)
Actienzeichnung [= Actienzeichnung] [actienzeichnung_58225](#)
Augsburger Allgemeine [= Augsburger Allgemeine (Zeitung)] [augsburgerallgemeinezeitung_8872](#)
Deutsche Zeitung [= Deutsche Zeitung] [deutschezeitung_99720](#)
Deutschen Bund [= Deutscher Bund] [deutscherbund_93159](#)
Einheit [= Einheit, deutsche] [einheitdeutsche_75100](#)
Geschichte [= Geschichte] [geschichte_93926](#)
Großdeutsch [= großdeutsch] [grossdeutsch_82297](#)
Kleindeutsch [= kleindeutsch] [kleindeutsch_76260](#)
Nation [= Nation(en)] [nation_44600](#)
Pfälzerin [= Pfälzerin] [pfaelzerin_90608](#)
Publicum [= Publicum, publicum] [publicum_26360](#)
Redaction [= Redaction, Redactionen (Redaktion)] [redaction_15505](#)

Regierungen [= Regierung, Regirung] [regierung_87511](#)

deutsches [= Deutsch/deutsch, Deutsche/r; Deutsches] [deutsch_91464](#)

norddeutschen [= Norddeutsch, Norddeutsche, Norddeutscher] [norddeutschnordde_14012](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 181 f.

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 28

[= *UB Heidelberg*.] [brfsrc_0040](#)